

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

1. Jahrgang

Berlin, den 27. Februar 1929

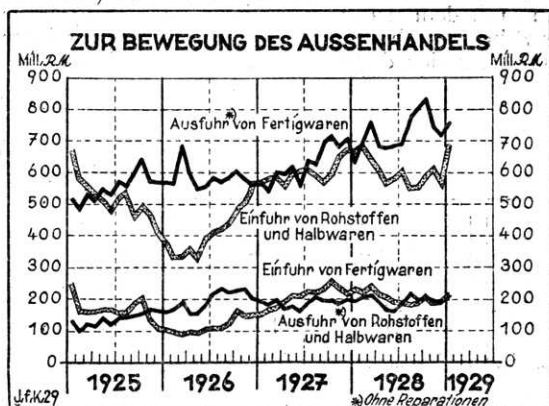
Nummer 48

Konjunkturrückgang und Ausfuhrsteigerung.

Einfuhr und Ausfuhr sind im Januar gestiegen¹⁾. Wenn sich die Rohstoffeinfuhr erhöht hat, so handelt es sich dabei z. T. um eine

auch manche Industriezweige, die konjunkturelle Verminderung des Inlandsabsatzes durch erhöhten Export auszugleichen.

Die Aufwärtsbewegung der Ausfuhr hatte in den letzten Jahren im wesentlichen die gleiche Grundrichtung wie die binnenwirtschaftlichen Gesamtumsätze. Dabei zeigt sich aber, daß in den einzelnen Jahren die Ausfuhr um so stärker wächst, je langsamer die Binnenumsätze steigen und umgekehrt. Wenn man annimmt, daß diese Gegenbewegung von Inlandsumsätzen und Ausfuhr auch weiterhin anhält, so wären augen-



Saisonbewegung (Textilrohstoffeinfuhr, Abrechnung der Niederlagen). Aber auch nach Ausschaltung dieser Einflüsse bewegt sich die Rohstoffeinfuhr auf einer Höhe, die in einem gewissen Gegensatz zu dem seit mehr als einem Jahr andauernden Rückgang von Produktion und Beschäftigung zu stehen scheint. Dies kann damit zusammenhängen, daß die Rohstoffvorräte im Vergleich zum Produktionsumfang verhältnismäßig klein sind. Damit würde die laufende Eindeckung wieder größere Bedeutung erlangen. Die übersaisonmäßige Steigerung der Rohstoffeinfuhr im Januar berechtigt jedenfalls nicht, auf eine gebesserte Geschäftslage im ganzen zu schließen. Das gleiche gilt für die Fertigwareneinfuhr, die ebenfalls wieder gestiegen ist. Denn hier handelt es sich teilweise ebenfalls um „Halbwaren“ im volkswirtschaftlichen Sinn (z. B. Garne, Leder usw.), deren Einkauf unter ähnlichen Gesichtspunkten erfolgt wie der der eigentlichen Rohstoffe.

Die Ausfuhr von Industrieerzeugnissen setzt ihre Aufwärtsbewegung fort; diese ist z. T. struktureller Art; offensichtlich versuchen aber

¹⁾ Zahlenangaben über die Außenhandelsbewegung befinden sich in der beigefügten Übersicht „Monatliche Wirtschaftszahlen“.



Das Schaubild zeigt die Bewegung der versteuerten Umsätze und der Ausfuhr in Vierteljahressummen. Der Maßstab auf der linken Seite dient zum Vergleich der (prozentualen) Bewegung der Kurven auf der Basis 1925 = 100. Die Maßstäbe auf der rechten Seite sind so eingerichtet, daß zu den Meßziffern des linken Maßstabs jeweils der entsprechende Betrag in Mrd. RM abgelesen werden kann.

blicklich — bei nachlassendem Inlandsabsatz — die binnenwirtschaftlichen Voraussetzungen für eine raschere Exportsteigerung gegeben. Umfang und Tempo werden freilich wesentlich von der Aufnahmefähigkeit der einzelnen Auslandsmärkte abhängen. Es ist möglich, daß sich nach Abschluß der bevorstehenden Frühjahrsmessen darüber bereits ein gewisses Urteil bilden läßt.

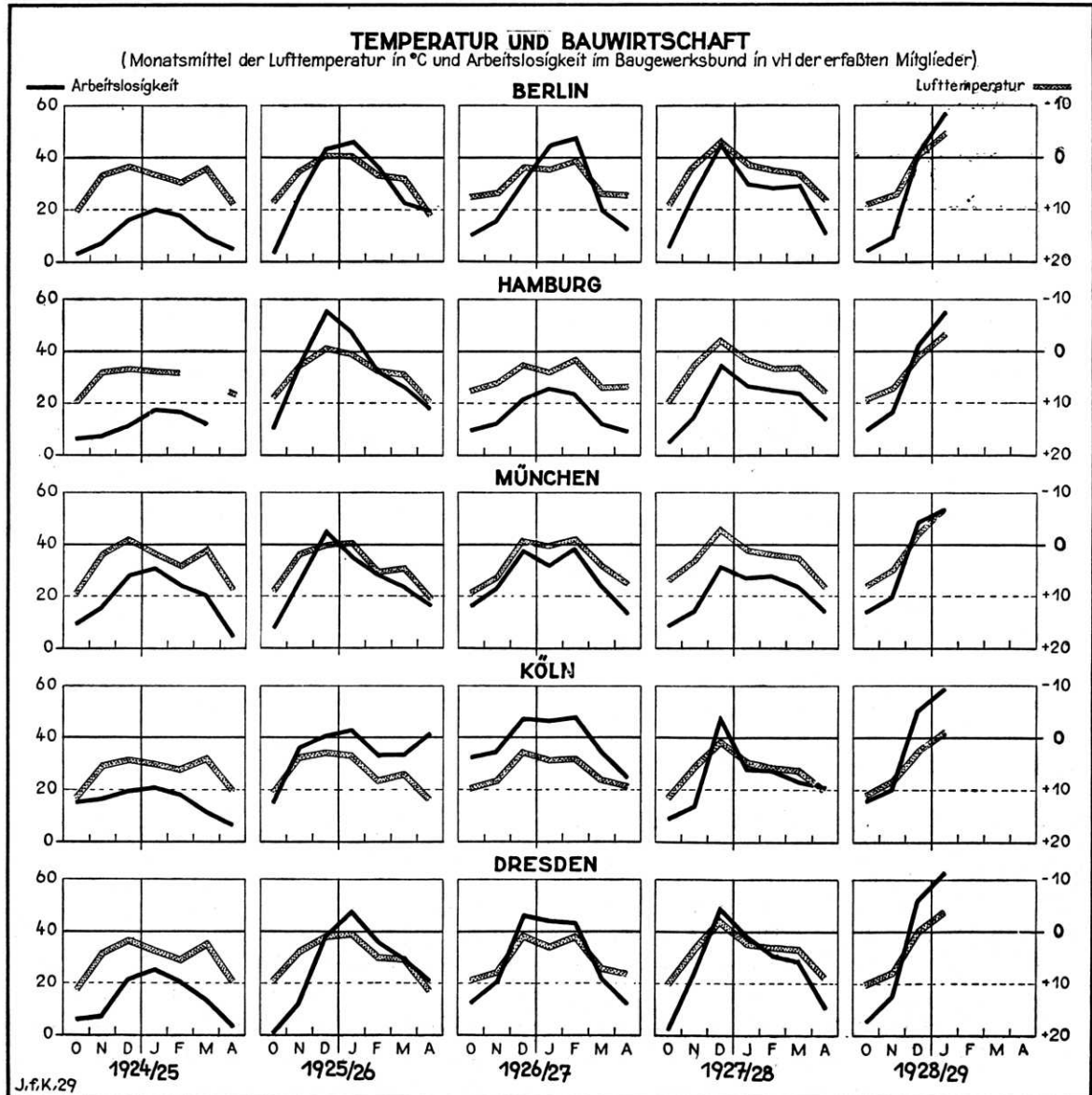
Temperatur und Arbeitslosigkeit im Baugewerbe.

Das Baugewerbe wird unter den Saisongewerben am stärksten von den Witterungsverhältnissen beeinflusst. Hier verhindern höhere Frosttemperaturen die Fortführung begonnener und die Inangriffnahme neuer Bauten. So hat im laufenden Winter der außerordentlich starke Frost die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe auf eine in den letzten vier Jahren nicht mehr erreichte Höhe getrieben. Die Konjunkturlage im Baugewerbe hat hierzu nur wenig beigetragen, da sie sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert hat.

In früheren Jahren traten freilich zu den Temperatureinflüssen auch noch die Auswirkungen der Konjunkturlage. Es läßt sich daher rechnerisch keine genaue Proportion zwischen Temperatur und Arbeitslosigkeit im Baugewerbe gewinnen. So war z. B., wie in Berlin, Hamburg und München zu beobachten ist, die Arbeitslosigkeit im Winter 1927/28 geringer als im Winter 1925/26, obwohl die Temperaturen im Winter 1927/28 niedriger lagen als 1925/26. Dies erklärt sich daraus, daß die von der Konjunktur ausgehenden Einflüsse im Winter 1925/26 zu einer stärkeren, im Winter 1927/28 zu einer geringeren Freisetzung von Arbeitskräften im

Baugewerbe führten. Auf der anderen Seite ist das auffallend niedrige Niveau der Arbeitslosigkeit während der Wintermonate 1924/25 zum Teil durch die damals günstige Wirtschaftslage, zum großen Teil aber auch durch die besonders milden Witterungsverhältnisse dieses Winters bedingt.

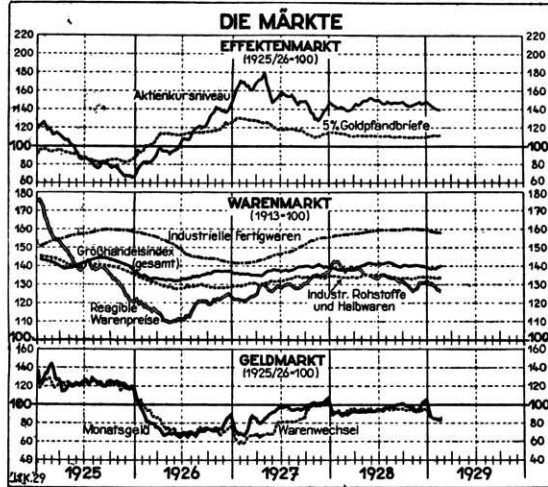
Am deutlichsten zeigt sich der Einfluß der Temperatur beim jeweiligen Beginn der winterlichen Arbeitslosigkeit im Baugewerbe. So wurden in den fünf Städten, die in dem Schaubild berücksichtigt sind, im Winter 1927/28 bereits im Dezember außerordentlich niedrige Temperaturen beobachtet. Dementsprechend hat die Arbeitslosigkeit im Dezember stark zugenommen. In den folgenden Monaten, für die sich höhere Durchschnittstemperaturen ergaben, nahm die Arbeitslosigkeit jedoch allmählich wieder ab. Auch der Winter 1926/27 zeigt für die Städte München, Köln und Dresden deutlich, daß nach einer verhältnismäßig starken Kälte im Dezember die mildernden Temperaturen im Januar einen Rückgang der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe bewirkten, während mit dem neuerlichen Sinken der Temperatur im Februar auch die Arbeitslosigkeit teilweise wieder stieg oder sich doch auf hohem Stand hielt.



Die Märkte.

1. Der Effektenmarkt.

Während sich in der Vorwoche die Kurse auf dem Aktienmarkt leicht erhöhen konnten, überwogen in der Berichtswoche (18. bis 23. Februar)



wieder Kursrückgänge. Auch auf dem Markt der festverzinslichen Papiere traten überwiegend Sen-

kungen der Kurse ein, die sich allerdings in sehr engen Grenzen hielten.

2. Der Geldmarkt.

Auf dem Geldmarkt setzte sich nach dem Medioterm n wieder eine etwas stärkere Flüssigkeit durch, die sich in einer Senkung des Tagesgeldsatzes bemerkbar machte. Verflüssigend auf den Tagesgeldmarkt wirkten auch die Vorbereitungen der Banken auf den Ultimo. Die Schatzanweisungsemission des Reichs hat die Lage des Geldmarkts vorläufig kaum beeinflusst. Der im Verhältnis zum Satz für Privatliskonten hohe Zinssatz ($7\frac{1}{2}\%$) dieser Emission bewirkte vorübergehend eine leichte Steigerung der Sätze für Privatliskonten. Der Satz für Monatsgeld war während der Berichtswoche unverändert.

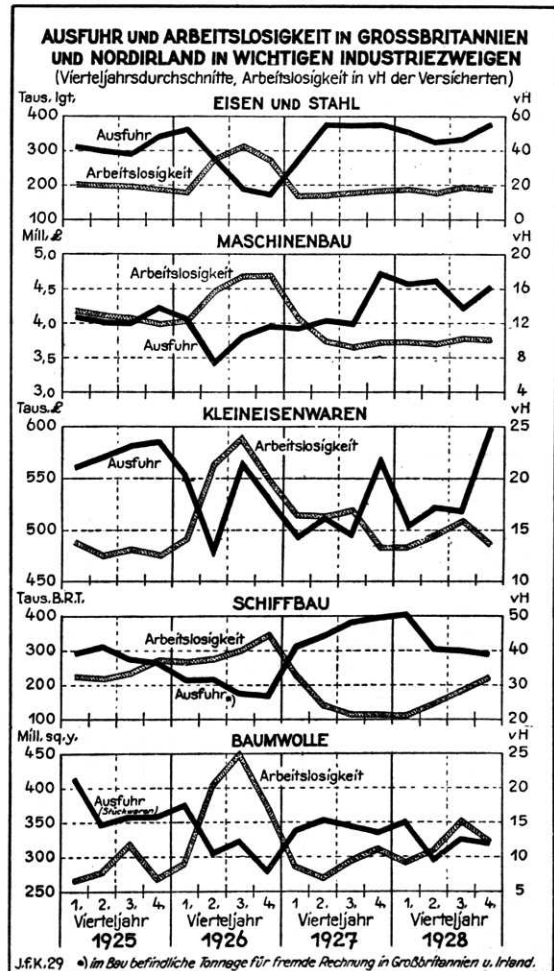
3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise setzte in der Berichtswoche ihren Rückgang fort. Die Großhandelsindexziffer im ganzen hat sich unter dem Einfluß steigender Agrarstoffpreise erhöht. Die Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren haben sich dagegen im Gesamtdurchschnitt leicht gesenkt. Die Preise der industriellen Fertigwaren waren gegenüber der Vorwoche unverändert.

Arbeitslosigkeit und Ausfuhr in Großbritannien.

Seit der Hochkonjunktur in den ersten beiden Nachkriegsjahren herrscht in Großbritannien eine chronische Arbeitslosigkeit. Der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit wurde 1921 mit über 2 Mill. Arbeitslosen erreicht. Dann nahm die Arbeitslosigkeit schnell ab und schwankte seit 1923 bis zur Gegenwart zwischen 1 Mill. bis 1,5 Mill., das sind rund 9 bis 12 v. H. der versicherten Arbeiter. Eine Ausnahme bildet das Jahr 1926, in dem die Arbeitslosigkeit infolge des Kohlenbergarbeiterstreiks im Juni noch einmal auf 1,75 Mill. Personen, das sind 14,7 v. H. der Versicherten, stieg. Im Jahr 1927 betrug die Arbeitslosigkeit im Monatsdurchschnitt 1,18 Mill. Personen, im Jahr 1928 1,29 Mill. Personen.

Einer der wesentlichsten Gründe für den dauernd hohen Stand der Arbeitslosigkeit dürfte darin zu suchen sein, daß Großbritanniens Stellung auf dem Weltmarkt nach dem Krieg erheblich geschwächt wurde. Während in Deutschland die Konjunkturbewegung der Ausfuhr vom Binnenmarkt derart bestimmt wird, daß bei sinkendem Inlandsabsatz mehr Ware ins Ausland gedrängt wird, scheint in England die Ausfuhr von sich aus die Gesamtlage der Wirtschaft entscheidend zu beeinflussen. Dies ist dadurch zu erklären, daß der Exportanteil der englischen Industrie wesentlich größer ist als der der deutschen. Nach kürzlich vorgenommenen Schätzungen Professor Bowley's werden ungefähr 25 bis 30 v. H. der gesamten industriellen, bergbaulichen und landwirtschaftlichen Produktion Großbritanniens exportiert. Von der industriellen und bergbaulichen Produktion allein gehen über 30 v. H. ins Ausland. Zur Herstellung der Ausfuhr Güter werden nach der gleichen Schätzung unmittelbar etwa 2,1 Mill. Arbeiter und 230 000 Angestellte benötigt, d. i. ungefähr $\frac{1}{8}$ der Erwerbstätigen. Beachtet man, daß außerdem noch



Arbeitskräfte zur Beförderung der für die Erzeugung der Ausfuhr Güter notwendigen Rohstoffe und der Ausfuhr Güter selbst gebraucht werden, daß ferner für das Ausfuhrgeschäft Dienstleistungen bei den Banken, Versicherungsgesellschaften usw. notwendig sind, so erhöht sich die Zahl der vom Ausfuhrgeschäft abhängigen Beschäftigten beträchtlich. Prof. Bowley schätzt, daß gegenwärtig ungefähr 700 bis 750 Mill. £ Einkommen, d. i. $\frac{1}{5}$ des gesamten Volkseinkommens (vor dem Krieg etwa $\frac{1}{4}$), aus der mittelbaren und unmittelbaren Betätigung für das Ausfuhrgeschäft stammen.

Bei der Wichtigkeit der Ausfuhr für die englische Volkswirtschaft bedeutet daher sinkende Ausfuhr eine Steigerung der Arbeitslosigkeit (und umgekehrt). Für die einzelnen Industriezweige sind diese Auswirkungen um so stärker, je größer der Ausfuhranteil an der Produktion ist. Während in den Gewerbebranchen, die hauptsächlich für den Inlandsabsatz arbeiten, die Arbeitslosigkeit (in v. H. der Versicherten) unter dem Durchschnitt der allgemeinen Arbeitslosigkeit liegt (Lebensmittel- und Genußmittel-, Möbel-, Papier- und Lederindustrie,

Konfektions- und Druckereigewerbe, Handel und Bankwesen, chemische und Elektroindustrie, Automobilbau), bewegt sich die Arbeitslosigkeit bei den typischen Ausfuhrindustrien (Eisen- und Stahlindustrie, Kohlenbergbau, Maschinen und Schiffbau, Textilindustrie) durchweg über dem Gesamtdurchschnitt.

Am auffälligsten sind die Beziehungen zwischen Arbeitslosigkeit und Ausfuhr in der Eisen- und Stahlindustrie und im Schiffbau. Ebenso zeigen Ausfuhr und Arbeitslosigkeit im Maschinenbau sowie in der Baumwollindustrie deutliche Zusammenhänge; auch in der Kleineisenindustrie sind diese noch erkennbar. Für den Kohlenbergbau dagegen ergibt sich ein solcher Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Ausfuhr nicht. Die Ursache hierfür liegt wohl zum größten Teil darin, daß die Mechanisierung der teilweise veralteten Zechen in den letzten Jahren größere Fortschritte gemacht hat, so daß trotz verringerter Belegschaft, d. h. also größerer Arbeitslosigkeit, die gleiche oder sogar eine größere Menge Kohle gefördert und ausgeführt werden konnte.

Die Wirtschaftslage des Auslands.

Österreich.

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt					
Abgesehen von saisonmäßigen Abschwächungen weiterhin günstige Wirtschaftslage. Arbeitslosigkeit dagegen im Januar und Februar, teilweise infolge der anormalen Witterungsverhältnisse, übersaisonmäßig gestiegen.	Hohe Produktion von Eisen und Stahl. Auch in den meisten verarbeitenden Industrien, abgesehen von Baumwollspinnereien, gute Beschäftigung. Rohstoffeinfuhr im Dezember saisonmäßig erhöht, nicht unbeträchtlich über Vorjahreshöhe. Fertigwareneinfuhr dagegen geringer als im Vorjahr. Fertigwarenausfuhr im Dezember gleichfalls saisonmäßig gestiegen; gegenüber Vorjahr in den letzten Monaten leicht erhöht.						Güterwagengestellung infolge übersaisonmäßigen Sinkens im Januar etwas niedriger als im Vorjahr. Großhandelsindex infolge steigender Preise bei einigen Textilrohstoffen und Metallen im Januar wieder etwas erhöht.	Auf dem Geldmarkt nach vorübergehender Versteifung zum Jahresende im Januar wieder Entspannung. Anhaltende langsame Zunahme der Spareinlagen. Emissionstätigkeit gering.					
Angaben	1927/28			1928/29			Angaben	1927/28			1928/29		
	Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
Allgem. Geschäftsgang 1927 = 100	114,0	108,2	105,9	120,9	123,8	.	Außenhandel						
Kreditsicherheit							Einfuhr, gesamt ¹⁾ Mill. S	302,5	318,5	239,4	288,5	310,3	.
Konkurse Anzahl	48	34	48	58	37	.	„ „ Rohstoffe.. „ S	77,7	94,8	67,8	84,7	101,8	.
Ausgleiche „	167	177	235	192	152	.	„ „ Fertigwaren „ S	114,7	124,2	91,3	113,4	120,8	.
Produktion							Ausfuhr, gesamt²⁾ .. „ S	185,9	194,5	142,7	190,2	200,5	.
Eisenerz 1000 t	144,0	150,0	139,6	164,8	140,5	143,3	„ „ Rohstoffe.. „ S	40,3	43,4	35,0	41,3	44,0	.
Roheisen } v. H. der	68,5	70,8	71,3	71,9	78,1	74,0	„ „ Fertigwaren „ S	138,3	144,9	104,2	139,5	150,2	.
Rohstahl } Vollbe-	79,4	68,8	88,3	96,3	97,2	87,4	Preise⁴⁾						
Walzwerkserz. } schäftg.	82,4	69,9	94,9	102,1	98,4	95,2	Reag. Waren 1923=100	111,0	111,0	115,4	102,2	105,4	101,7
Arbeitslosigkeit¹⁾							Großhandelsind. } 1. Halb-	127	127	129	128	127	128
Gesamtöstr. 1000	160	207	231	155	203	245	Lebenshaltungskosten } 1914=100	108	107	107	109	109	109
Wien 1000	70	84	89	64	76	89	Geld- und Kapitalmarkt						
Umsätze							Privatdiskont ⁴⁾ % p. a.	6,13	6,19	5,88	6,25	6,38	6,19
Wagengestellung (arb.-tgl.)	7 188	6 008	5 880	7 822	6 760	5 718	Aktienindex ⁴⁾ 1. Halbjahr	2,232	2,172	2,238	2,248	2,174	2,149
Abrechnungsverkehr ²⁾							1914=100	926,2	1 005,3	919,5	984,3	1 067,5	965,2
Mill. S.	267,6	294,2	286,7	305,9	301,5	.	Notenumlauf ¹⁾ Mill. S						
							Wechselbestand d. Nat. Bank ¹⁾ Mill. S	70,6	131,7	104,8	144,8	208,1	165,2

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Wiener Saldierungsverein. — ³⁾ Ohne Gold und Silber. — ⁴⁾ Monatsmitte.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 103/104. Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Büttler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 2 Zahlenübersichten. —

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 27. Februar 1929

Nummer 48

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		2.-7. Jan. 1928	9.-14. Jan. 1928	16.-21. Jan. 1928	23.-28. Jan. 1928	30. Jan. bis 4. Febr. 1928	6.-11. Febr. 1928	13.-18. Febr. 1928	20.-25. Febr. 1928	31. Dez. 1927 bis 6. Jan. 1928	7.-12. Jan. 1928	14.-19. Jan. 1928	21.-26. Jan. 1928	28. Jan. bis 2. Febr. 1928	4.-9. Febr. 1928	11.-16. Febr. 1928	18.-23. Febr. 1928
		1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Erwerbslose in % der Wohnbevölkerung	%	—	—	—	—	21,8	—	—	28,1	—	—	—	—	—	—	—	—
in den Großstädten	%	—	22,0	—	—	20,5	—	19,6	28,5	—	34,0	—	—	—	—	—	—
in den Industriegebieten	%	—	25,5	—	—	25,3	—	24,4	26,2	—	28,5	—	—	—	—	—	—
in den Agrargebieten	%	—	22,0	—	—	21,4	—	20,7	27,3	—	32,8	—	—	—	—	—	—
im Reiche	%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arbeitslosigkeit, England)	1000	1232,1	1193,8	1178,8	1168,9	1162,2	1159,8	1136,7	1108,7	1452,6	1435,0	1425,6	1394,1	1369,5	1342,5	—	—
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsagl.)	1000 t	385,6	401,3	403,3	399,7	399,8	402,0	400,9	394,8	358,0	395,9	390,5	390,1	376,6	359,6	358,6	—
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien	"	67,7	69,2	66,8	63,9	62,9	62,4	63,1	61,0	62,0	70,9	70,9	69,8	70,0	68,6	—	—
Kokserzeugung i. Ruhrrev.	"	80,7	84,0	84,5	85,4	86,4	85,9	84,3	87,4	74,0	78,9	81,9	84,2	86,1	85,4	81,5	—
Steinkohle in England	1000 lgt	4420,8	5278,7	5203,8	5141,9	5045,4	5020,4	5035,3	5018,2	4100,3	5214,6	5247,9	5251,5	5312,3	5429,1	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	124,3	138,0	139,4	141,1	141,7	142,2	143,3	142,6	125,8	129,0	129,3	133,6	130,4	128,4	117,2	—
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitsagl.)	Zahl	39	44	46	47	54	49	50	47	31	42	45	43	46	42	37	35
Auflösungen	"	65	53	65	58	59	77	77	60	49	66	55	51	60	50	53	65
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitsagl.)	Zahl	245	245	275	253	250	273	247	288	337	379	329	343	280	357	296	—
Wechselproteste	1000 RM	316,5	338,2	389,7	330,9	332,6	347,0	322,9	355,3	447,2	539,4	447,8	470,5	394,8	456,3	383,5	—
Vergleichsverfahren	"	7	5	8	8	9	9	8	11	9	12	8	11	10	16	15	11
Konkurse	"	24	28	31	31	30	29	32	27	24	35	30	30	38	32	28	32
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2241	2241	—	2261	2250	2270	2269	2271	2986	2985	2982	2989	2977	2965	2924	—
Wirtschaftskredite	"	2855	2561	—	2297	2661	2463	2218	2144	3042	2344	1898	1775	2071	1936	1708	—
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	806	791	—	839	628	642	665	747	964	765	780	935	557	644	616	—
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	520,9	439,1	412,1	385,2	423,4	458,8	481,1	461,0	1151,5	876,6	821,8	782,1	820,6	851,6	904,0	865,0
Regierungssicherheiten	"	627,4	545,3	499,4	441,0	433,7	401,3	408,4	401,5	244,0	239,2	238,4	202,0	201,8	200,1	177,2	172,6
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. RM	5894	5601	—	5293	5922	5690	5419	5275	6653	6153	5703	5392	6135	5871	5708	—
Postscheckverkehr (Lastschrift.)	"	1470	1500	1367	1466	1301	1292	1243	1353	1473	1595	1488	1420	1453	1346	1244	—
Postscheckguthaben (Bestände)	"	651	602	560	599	578	558	550	630	707	646	593	643	572	582	565	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Debetzinsen) der Stempel-Kreditzinsen) vereinigung	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50
Monatsgeld	"	5,92	4,74	5,00	5,48	8,02	6,67	5,91	5,90	6,65	4,91	5,11	4,43	6,45	6,00	5,51	6,50
Warenwechsel mit Bankgiro	"	8,39	7,72	7,89	7,92	7,96	7,77	7,65	7,71	8,40	7,53	7,51	7,38	7,38	7,25	7,21	7,39
Reportgeld	"	7,17	6,82	6,71	6,78	6,91	6,75	6,50	6,71	6,82	6,49	6,25	6,19	6,20	6,17	6,11	6,28
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	—	8,22	—	7,56	—	7,57	—	7,75	—	—	—	7,63	7,50	—	—	7,75
" 6%	"	6,00	5,99	6,00	6,02	6,03	6,06	6,06	6,07	6,25	6,23	6,21	6,21	6,20	6,21	6,20	6,20
" 7%	"	6,66	6,67	6,67	6,69	6,71	6,73	6,74	6,76	7,18	7,16	7,15	7,15	7,15	7,16	7,17	7,17
" 8%	"	7,49	7,49	7,49	7,50	7,51	7,51	7,52	7,53	7,96	7,97	7,98	7,98	7,99	8,00	8,01	8,02
Call money New York	"	8,15	8,15	8,16	8,16	8,15	8,16	8,17	8,16	8,27	8,27	8,28	8,29	8,30	8,30	8,29	8,30
Privatdiskont London	"	4,700	4,167	4,083	3,833	4,417	4,250	4,400	4,200	9,100	6,667	6,917	6,000	7,000	7,083	6,900	6,650
" Zürich	"	4,294	4,289	4,130	4,047	4,167	4,214	4,183	4,167	4,331	4,323	4,300	4,313	4,318	4,769	5,255	5,250
" Amsterdam	"	3,375	3,313	3,250	3,188	3,188	3,125	3,125	3,063	3,375	3,250	3,250	3,250	3,250	3,313	3,375	3,375
Devisenkurse in Berlin	"	4,281	4,156	4,281	4,313	4,250	3,969	3,938	3,813	4,438	4,281	4,031	4,094	4,094	4,281	4,406	4,438
New York	RM je \$	4,1935	4,1995	4,1966	4,1953	4,1945	4,1928	4,1923	4,1886	4,2015	4,2060	4,2070	4,2084	4,2110	4,2132	4,2145	4,2128
London	" je £	20,46	20,48	20,46	20,45	20,43	20,43	20,44	20,43	20,38	20,40	20,40	20,41	20,42	20,44	20,46	20,45
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	148,4	146,5	143,2	142,7	140,9	140,4	141,5	140,4	148,4	148,2	147,9	146,1	145,4	144,3	143,2	139,9
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	144,0	142,1	139,5	138,3	136,1	135,9	137,3	136,2	140,9	139,7	137,7	135,4	133,7	132,1	131,6	131,8
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	132,8	132,0	131,0	130,9	128,9	130,0	130,8	130,7	136,6	135,7	134,1	132,2	131,1	131,1	130,7	131,2
Gesamt-Aktien	"	141,5	140,0	137,7	137,0	134,9	135,1	136,2	135,5	141,3	140,4	138,9	136,8	135,5	134,5	133,9	133,4
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren	1913=100	137,9	141,2	142,4	142,1	142,5	140,9	138,9	138,5	132,3	130,2	130,1	129,9	128,9	127,2	126,8	126,0
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	139,4	139,0	138,8	138,4	137,9	138,0	137,7	137,9	139,0	138,9	138,7	139,0	138,6	138,9	139,5	140,0
Agrarstoffe	"	134,4	133,3	132,1	130,9	129,7	130,4	129,5	130,0	131,3	131,5	131,2	132,2	131,5	132,2	134,0	135,7
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren	"	134,3	134,3	134,6	134,6	134,2	134,0	133,9	133,8	134,3	134,0	134,1	133,9	133,8	133,7	133,8	133,7
Industrielle Fertigwaren	"	155,8	155,8	156,3	156,6	156,5	156,7	156,7	157,0	159,3	158,9	158,6	158,6	158,5	158,3	158,2	158,2
Produktionsmittel	"	134,0	134,1	134,6	134,9	134,9	135,4	135,4	135,7	137,9	137,8	137,5	137,6	137,6	137,6	137,4	137,4
Konsumgüter	"	172,2	172,1	172,6	172,9	172,8	172,7	172,8	173,1	175,4	174,9	174,6	174,5	174,2	174,0	173,9	173,9
Großhandelsindex U. S. A.	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
(Fisher)	"	143,7	143,7	144,6	144,6	145,2	146,8	146,5	146,2	146,8	146,9	147,1	148,0	147,8	146,9	147,7	—
Großhandelsindex England	"	134,6	134,2	134,7	134,3	133,1	132,5	132,1	132,3	132,1	132,0	132,4	132,4	132,3	131,9	132,2	—
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	239,7	236,2	235,7	235,8	231,3	230,5	234,5	236,8	200,7	203,4	207,3	208,7	207,8	205,6	207,8	206,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	53,3	52,6	52,3	52,6	52,4	52,2	51,7	52,7	52,1	50,9	48,8	49,1	49,7	49,7	50,5	50,7
La Kern- u. Stahlschrott, Essen	RM je t	58,75	58,75	58,75	59,00	60,00	60,00	60,00	60,00	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75	54,75
Mittelbleche, ab Essen oder Dillingen	"	147,70	147,50	148,20	151,45	153,20	153,95	153,95	154,30	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00
Baumwolle, New York loco	cts je lb	19,68	19,53	19,18	18,53	17,76	18,22	18,49	18,73	20,18	20,17	20,44	20,28	20,04	19,97	20,22	20,25
Weizen, r. w., New York loco	cts 60 lbs	148,95	149,55	153,63	154,79	154,19	157,31	160,80	163,05	151,03	152,73	156,65	162,15	160,88	162,38	164,25	163,33

¹⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ²⁾ Wechsel und Lombards der Reichsbank und der Privat-Notenbanken. — ³⁾ Debetzinsen zuzüglich Vor-schußprovision. — ⁴⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — ⁵⁾ Maschinengußrohr, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Mittelbleche, Wolle Hanf, Flachs, Ochsenhäute, Kalbfelle. — ⁶⁾ Bis einschl. Februar 1928 Basis Siegen. — ⁷⁾ Vorläufig. — ⁸⁾ Ab 12. 1. 29.

zu dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Gegenstand	Einheit*)		1927				1928												1929
			Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
I. Tätigkeitsgrad																			
Beschäftigungsgrad																			
Vollbeschäftigte ¹⁾	v H	E	94,6	95,2	94,9	92,7	92,3	92,3	92,5	92,4	91,7	91,0	90,4	89,4	90,1	89,9	89,2	87,2	85,8
Hauptunterstützungsempfänger	1000	"	355	340	605	1188	1333	1238	1011	729	629	611	564	574	577	671	1030	1702	2222
Erwerbslose England ²⁾	"	"	1050,8	1106,1	1145,2	1336,3	1168,9	1108,7	1033,8	1136,0	1160,0	1192,6	1305,0	1320,0	1295,2	1374,7	1395,5	1520,7	1394,1
Italien ³⁾	"	"	305,9	332,2	375,7	414,3	439,2	413,4	411,8	356,8	306,6	247,0	234,2	248,1	268,9	282,4	321,1	363,6	
Beschäftigungsgrad U.S.A.	1923 = 100	"	88,0	87,6	85,9	85,1	84,2	85,5	86,1	85,7	85,5	85,6	84,7	86,0	87,3	88,1	87,7	87,8	
(Bureau of Labor)																			
Produktion																			
Produktionsindexziffer (Gesamt)	1924/26 = 100	S	126,9	125,0	129,3	126,5	127,8	129,2	128,1	124,6	121,5	118,8	117,5	117,8	117,6	116,0	95,5	115,2 ¹²⁾	
Verkehr (Reichsbahn)																			
Wagengestellung ⁴⁾	1000	D	157,2	166,4	166,2	146,6	136,2	143,4	150,7	149,5	149,1	149,8	150,7	151,2	161,4	162,0	158,3	141,8	129,8
Beförderte Güter ⁵⁾	Mill. t	S	37,52	41,29	39,97	36,18	34,79	35,05	39,54	32,70	34,24	35,68	36,10	37,08	37,78	41,09	36,68	31,53	
Unternehmungen																			
Neugründungen ⁶⁾	Zahl	D	40	45	44	44	45	49	42	50	45	39	40	36	37	40	38	37	42
Auflösungen ⁷⁾	"	"	66	72	77	68	78	84	71	87	81	75	62	52	60	87	68	63	63
Binnenhandel																			
Zentralverband deutscher Konsumvereine (durchschnittliche Wochenumsätze je Mitglied)	R.M.	"	7,25	7,81	8,02	9,54	7,45	7,72	8,10	8,09	8,11	8,02	8,10	7,95	8,30	8,89	8,81	10,23	
Edeka-Genossenschaften (durchschnittliche Monatsumsätze je Mitglied)	1924 = 100	S	160	183	193	194	147	154	167	161	177	160	170	200	172	226	206	212	
Umsätze im freien Einzelhandel																			
Bekleidung	"	"	103	134	135	192	120	93	119	123	147	135	144	97	108	142	136	207	
Hausrat, Möbel	"	"	125	137	160	219	131	115	134	121	134	129	132	130	135	156	173	240	
Außenhandel																			
Einfuhr (reiner Warenverkehr)	Mill. R.M.	"	1169	1240	1285	1266	1357	1247	1229	1175	1086	1108	1183	1083	1088	1163 ¹³⁾	1173	1101	1319
Ausfuhr (reiner Warenverkehr) ⁸⁾	"	"	933	962	913	954	862	942	1022	924	895	898	914	1026	1059	1125 ¹³⁾	1010 ¹⁴⁾	978	1036
Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren	"	"	566	593	647	669	661	695	641	610	567	580	603	550	552	588 ¹³⁾	609	566	688
Ausfuhr von Fertigwaren ⁹⁾ ..	"	"	693	718	683	709	632	690	761	682	677	585	689	769	801	833 ¹³⁾	744	721	761
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste ⁴⁾	Zahl	D	179	212	221	237	254	262	272	315	303	290	275	263	270	288	293	296	340
Vergleichsverfahren ⁴⁾ ⁷⁾	1000 R.M.	"	234	284	287	308	343	335	349	459	413	377	387	322	352	379	398	403	469
Konkurse ⁴⁾	Zahl	"	14	17	24	24	29	28	29	27	28	27	25	20	21	25	27	26	32
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	E	2097	2104	2230	2240	2250	2260	2209	2297	2404	2429	2479	2540	2673	2794	2893	2986	2977
Wirtschaftskredite ⁹⁾	"	"	3325	3274	2764	3395	2661	2650	2927	2783	2703	2808	2786	2924	2879	2633	2569	3042	2071
Depositen (tägl. fällige Verbindlichkeiten)	"	"	745	744	618	911	628	618	655	681	712	679	698	708	650	642	619	964	557
Zahlungsverkehr																			
Stückgeldumlauf	"	"	6143	6131	5990	6331	5922	5964	6222	6113	6177	6371	6252	6386	6567	6388	6433	6653	6135
Abrechnungverkehr (Reichsbk)	"	S	8661	9574	9064	9506	10056	8948	10179	9586	10061	10699	10573	9911	9420	10984	10037	10551	11825
Giroverkehr (Reichsbank)	"	"	50079	56038	53931	56795	58095	51988	57954	55955	56656	57315	61982	58021	54783	63603	57543	60890	64100
Postcheckverkehr (Lastschrift)	"	"	5599	6235	6012	6416	6287	5492	5893	5896	5921	6014	6289	6115	5714	6721	6284	6261	6648
Wechselziehungen	"	"	4029	4219	4197	4296	4506	3964	4663	4126	4246	4412	4335	4457	4276	4742	4443	4487	4552
Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	6	7 ¹¹⁾	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6,68
Monatsgeld	"	"	8,28	8,67	8,80	9,05	7,98	7,77	7,89	7,98	8,00	8,07	8,18	8,42	8,70	8,56	8,23	8,89	7,57
Privatdiskont ⁹⁾	"	"	5,90	6,69	6,76	6,87	6,27	6,20	6,72	6,70	6,66	6,62	6,74	6,69	6,65	6,58	6,28	6,31	5,80
Warenwechsel	"	"	6,22	7,08	7,27	7,37	6,87	6,71	6,95	6,93	6,95	6,90	7,03	6,95	6,99	6,94	6,81	6,92	6,37
Durchschn. Rendite der Goldpfandbriefe	"	"	7,41	7,52	7,65	7,62	7,57	7,61	7,66	7,69	7,72	7,75	7,77	7,81	7,84	7,87	7,88	7,88	7,86
Prime bankers acceptances (90 Tage) New York	"	"	3,125	3,250	3,250	3,250	3,375	3,500	3,500	3,750	3,500	4,063	4,250	4,625	4,500	4,500	4,500	4,500	4,500
Call money New York	"	"	3,769	3,870	3,583	4,423	4,200	4,315	4,454	5,021	5,644	6,712	5,878	6,889	7,365	7,115	6,750	8,740	6,846
Privatdiskont London	"	"	4,319	4,321	4,334	4,314	4,188	4,185	4,123	4,020	3,974	3,818	3,994	4,270	4,234	4,346	4,383	4,369	4,318
" Zürich	"	"	3,39	3,38	3,39	3,40	3,29	3,12	3,20	3,29	3,32	3,40	3,44	3,41	3,37	3,37	3,35	3,32	3,28
" Amsterdam	"	"	3,565	4,147	4,469	4,482	4,257	3,947	3,900	4,152	4,278	4,226	4,111	4,117	4,358	4,354	4,451	4,514	4,178
Sparkassen																			
Einlagenüberschuß im Reich ..	Mill. R.M.	S	94,2	103,8	99,3	122,3	377,2	240,1	165,3	161,0	136,4	142,6	153,2	177,2	150,8	177,8	178,7	206,3	
Emissionen (Nominal)																			
Aktien (ohne Sacheinlagen u. Fusionen)	"	"	57,6	90,4	78,6	121,1	55,0	78,9	45,9	111,0	139,7	148,6	174,3	68,6	78,1	110,7	161,1	99,8	192,8
Festverzinsliche Wertpapiere ..	"	"	103	76	146	136	365	406	215	270	335	291	153	125	205	198	131	226	
Auslandsanleihen	"	"	169,8	477,9	87,7	0,2	55,4	102,9	183,8	73,7	414,1	249,3	6,1	4,6	103,3	33,6	168,0	71,4	27,0
Agarkredite (erfaßte) ...																			
		E	—	5095,3	—	5150,0	—	5240,5	5476,5	5647,7	5691,4	5772,6	5817,0	5873,3	5904,5	5945,9	5895,6	5919,9	
Effektenkurse																			
Bergbau und Schwerindustrie	%	D	151,0	146,1	128,6	135,5	144,9	140,5	137,2	143,9	146,3	149,4	148,3	148,4	149,5	147,7	146,5	147,4	147,3
Verarbeitende Industrie	"	"	143,1	139,8	126,1	133,8	140,6	136,2	134,1	140,1	144,7	147,3	143,5	141,9	141,2	138,9	138,7	140,6	137,6
Handel und Verkehr	"	"	130,4	127,1	119,1	125,9	131,5	130,3	129,1	132,8	136,8	136,8	132,7	153,0	134,1	133,3	133,3	135,4	134,0
Gesamt-Aktien	"	"	140,9	137,3	124,5	131,7	138,8	135,3	133,2	138,7	142,6	144,5	141,2	140,6	140,9	139,1	138,8	140,5	138,6
Aktienindex Frankreich	1924/26 = 100	"	136,6	137,5	135,6	147,3	161,4	156,2	172,1	193,2	196,0	196,9	185,7	206,3	210,9	210,5	218,4	225,9	254,41